

und abfahren, und gegen die die europäischen Flußdampfböte nur wie ein Punkt auf's i erscheinen.

Hier ward, „weil auf dem Dampfboote keines vorhanden sei“, ein zweites theures Sopha (das erste war in Bremen gekauft worden) von dem Cassengelde angeschafft. Am 31. Januar verließen wir New-Orleans.

Die Reise auf dem Mississippi war wegen des niedrigen Wasserstandes sehr aufhältlich und namentlich machte die Barre des Ohio Schwierigkeit. Wir brachten drei Wochen zu, bis wir nach St. Louis kamen, eine Tour zwar von 1300 englischen Meilen, die aber die ungeheuer schnell fahrenden amerikanischen Dampfböte gewöhnlich sonst in 8 Tagen machen, ja in 5 Tagen auch schon zurückgelegt haben. In dieser Zeit führte Stephan wieder zwei Unternehmungen auf seinen dunklen Hauptplan hin aus. Einmal brachte er den Cassirer der Gesellschaft, einen Leipziger, der in seiner Gewissenhaftigkeit gegen die in Folge der unaufhörlichen Extra-Ausgaben (auch während der Mississippifahrt, obgleich die amerikanische Küche splendid genug ist) „für den Bischof“ an ihn gerichteten Zumuthungen einigen bescheidenen Widerstand versucht hatte, durch eine empörende Behandlung zum Schweigen und ließ sich dann nach radicaler Einschüchterung desselben eine Summe von 1500 Thalern von ihm als Eigenthum zuschreiben. Diese Summe war Stephan „als Regenten der Kirche“ schon in Dresden, aber nur als Dispositions-Quantum für sich und seine Familie, die er damals noch mitnehmen zu können glaubte, angewiesen worden und er hatte davon nur Weniges verbraucht, da er die in seinem Prozesse zu stellende Caution und andere Ausgaben für sich aus der Credit-Casse anderweit hatte bestreiten lassen.

Der auf alle Weise empfohlene, ja anbefohlene schändliche Personendienst war schon zu einer beträchtlichen Höhe gekommen. Stephan aber war noch nicht zufrieden und ließ daher die berüchtigte „Unterwerfungserklärung vom Dampfboot Selma“ entwerfen und von allen Erwachsenen, Männern und Frauen, unterschreiben — und zwar an Eidesstatt unterschreiben. Sie ist abgedruckt in der Beilage unter B. Vor der Unterzeichnung aber ließ er Strafpredigten halten. Eine derselben in der großen Herren-Cajüte des Dampfboo-